

Private Krankenversicherung tarifbeschäftigte Lehrerin

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 7. November 2022 22:45

[Zitat von plattyplus](#)

Das kann man auch anders sehen: Da die Ärzte bei den PKV-Patienten weitaus mehr Geld verdienen können, werden viele eigentlich unnötige Untersuchungen und Operationen mit den entsprechenden gesundheitlichen Risiken durchgeführt. Wenn ich an meine verstorbenen Großeltern und Eltern denke, muß ich zugeben, daß sie alle an Dingen gestorben sind, die eigentlich heute Lapalien sein sollten, also Blinddarm, Gallenstein-OP und solchen Dingen. Insb. bei den Gallensteinen war es richtig makaber, weil das eine Nebendiagnose dieser ganzen überbordenden Untersuchungen war. Die Patientin ist beschwerdefrei ins Krankenhaus gegangen und vier Wochen später mußte ich im Rahmen der Vorsorgevollmacht entscheiden auf der Intensivstation die Maschinen abzustellen. 😭

Daher fand ich die Meinung meiner befreundeten Ärzte zum Thema auch spannend. Die sind meist privatversichert. Und die müssten doch eigentlich "tiefere Einblicke" ins System haben, oder?

Ich war ja selbst über meine Eltern dann lange privat versichert. Und ich habe nur profitiert: Von der Knie-OP, die doch in den Semesterferien stattfinden konnte, weil man sich nach mir als Privatpatient richtete, über meine Zähne, die bestens mit Gold aufgefüllt worden sind zu Ende meiner Studentenzeit. Über meine gelaserten Besenreiser (bezahlt von der Privatkasse meiner Eltern) - war schon Einiges. Gerade von den Goldzähnen profitiere ich heute noch.